

Aus dem Vereinsleben

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **27 (1919)**

Heft 6

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sie ermuntern uns immer wieder, die Kinder in alle Arbeiten einzuführen, melden erfreut die gemachten Fortschritte und ersuchen uns gar oft um Aufnahme weiterer Geschwister oder von Kindern aus ihrer Verwandtschaft; sie zeigen auch auf alle mögliche Weise ihre Dankbarkeit, daß wir die Kinder nicht fortwährend mit Spielen zu unterhalten suchen, sondern ihnen die zukünftigen Pflichten des Lebens lieb und vertraut zu machen suchen.

Nach den Erfahrungen, die wir im vergangenen Jahre machen konnten, dürfen wir uns über den Erfolg nur freuen. Es ist einzig zu bedauern, daß nicht mehr Kinder Aufnahme finden können, und es wäre sehr zu wünschen, daß, wenigstens für die größeren Mädchen, die Horte mehr und mehr in dieser Art betrieben würden. L. D.

(Im Zentralblatt des „Schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins“.)

Schweizerischer Samariterbund.

Aus den Verhandlungen der Geschäftsleitung. — Sitzung, den 25. Februar 1919.

1. Die Samaritervereine: Lichtenstein, Blonay-St. Léger, Signau und Umgebung werden in den schweizerischen Samariterbund aufgenommen.
2. Wegen Nichtbezahlung der Beiträge mußten 4 Sektionen gestrichen werden.
3. Trotz den mangelhaften Zugverbindungen versammelt sich der Zentralvorstand am 15. März in Olten zur Erledigung mehrerer Geschäfte.
4. In den nächsten Tagen kommen von der Geschäftsleitung die Formulare für den Rest des Mobilisationsberichtes und des Grippeberichtes zum Versand. Die Sektionen werden vermittelt eines Zirkulars auf die Wichtigkeit einer genauen Berichterstattung aufmerksam gemacht.

B.

Aus dem Vereinsleben.

Baden. Samariterverein. Das letztjährige Arbeitsprogramm pro 1918 konnte der herrschenden Grippe wegen nicht nach Wunsch abgewickelt werden; gleichwohl waren verschiedene Vorstandssitzungen nötig, die laufenden Vereinsgeschäfte zu erledigen.

Trefflich waren alle Vereinsgeschäfte und Rechnungen geführt, und mit großem Bedauern vernahm die Generalversammlung, daß fast sämtliche Vorstandsmitglieder Rücktrittsgedanken hegten. Herrn Hintermeister, Aktuar, und Herrn Moosmann, Kassier, welche durch den Beruf anderweitig stärker in Anspruch genommen wurden, mußten wir leider ziehen lassen. Der Verein weiß ihnen besten Dank für ihre treuen Dienste. Samaritervater Gantner und Materialverwalter Vogt, welche beide unserm Verein in gegenwärtiger Zeit wirklich unersetzlich sind, gaben den Bitten der Versammlung nach und werden das Steuer des Vereinsschiffleins weiter lenken. Weiter wurden in den Vorstand gewählt die Herren Graf, Stegrift

und Dr. med. Weber und die Damen Sophie Bodmer und Mina Wirth, so daß in Zukunft unser Vorstand 7- statt 5spännig fährt. Das Krankenmobilenmagazin wurde fleißig geführt und gut frequentiert, ein Beweis für seine Notwendigkeit. Unsere Statuten sollen wieder revidiert werden, um dem Vorstand Vollmacht zu geben, auch bei Epidemien seine Mitglieder anbieten zu können, wie dies bei Massenunglück der Fall ist. Das „Rote Kreuz“ wurde für jedes Mitglied obligatorisch erklärt und als offizielles Vereinsorgan bestimmt.

A. J.

— 20. März 1919, abends 8 Uhr, Verbandübung im Vereinslokal.

27. März 1919, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, Vereinsversammlung im Vereinslokal. Die Wichtigkeit der Traktanden (Statuten-Revision) erfordert das Erscheinen sämtlicher Mitglieder.

Berg-Roggwil. Samariterverein. Vergangenen Monat hielt der Samariterverein Berg-Roggwil die ordentliche Hauptversammlung ab, welche stark besucht war. Die Erledigung der Traktanden nahm 3 Stunden in Anspruch. Kassawesen. Der Verein freut sich, konstatieren zu können, daß sich die Kassa pro 1918 um Fr. 112.85 vermehrt hat. Das Bauvermögen beträgt pro 31. Dezember 1918 Fr. 165.13. Das Vereinsvermögen, inkl. Inventarvermögen, beträgt per 31. Dezember 1918 Fr. 769.34.

Sehr interessant war der Jahresbericht des Präsidenten, indem er uns einen vollständigen Überblick über das verflossene Vereinsjahr gab. Wir danken ihm an dieser Stelle für die pflichtgetreue Arbeit für den Verein. Der Bericht der Revisoren war ebenfalls zur besten Zufriedenheit der Mitglieder abgefaßt. Die Wahlen nahmen einen guten Verlauf und stellt sich die Kommission wie folgt zusammen: Präsident: Herr Ed. Hilbertshäuser, Höhenbühl, Freidorf (bisch.); Aktuar: Herr Pius Mazenauer, Neugaß 43, St. Gallen (bisch.); Kassier: Herr Hermann Heckl, Unterdorf, Roggwil (neu); Materialverwalter: Herr Hs. Suhner, Roggwil (neu); Beisitzerin: Fr. Anna Mühl, Stachen, Roggwil (frühere Kassierin). Im weiteren konnten wieder 14 Mitgliedern pro 1918 Anerkennungskarten ausgeteilt werden.

Nach Erledigung der Geschäfte erfreute sich der Verein eines gemüthlichen Abends und halfen die Anwesenden zur Verschönerung bestens mit durch Deklamationen, Vorträge, Lieder usw. Möge der Verein weiterhin blühen und gedeihen zum Wohle aller Bedürftigen.

P. M.

Derendingen. Der Samariterverein Derendingen hat in seiner Generalversammlung vom 11. Januar 1919 seine Traktanden in wohlwollender Weise zum Nutzen des Vereins wie der ganzen Bevölkerung erledigt. Das Arbeitsprogramm wurde dem Vorstand resp. der Kurs- und Übungsleitung übertragen, indem auf die unsichere Zeitlage des Gesundheitszustandes auf ein definitives Arbeitsprogramm Umgang genommen wurde. Jedoch ist die Leitung wie der ganze Verein bestrebt, Nützlich zu wirken, und sollen speziell, sobald es unserem lieben und treuen Ehrenmitglied, Herrn Dr. med. Ed. Schneller, die Zeit erlaubt, Vorträge über Behandlung von ansteckenden Krankheiten wie Grippe usw. gehalten und wenn die Zeit günstig ist, ein Krankenpflegekurs durchgeführt werden.

Der Vorstand für 1919 wurde wie folgt bestimmt: Kursleiter: Herr Dr. med. Ed. Schneller; Hilfslehrer: Herr Th. Hofmehl, Droger, Herr Johann Widmer und Herr Fritz Friedli; Hilfslehrerinnen: Fr. Rosa Egli und Fr. Flora Moser; Präsident: Herr W.

Leutwyler; Vizepräsident: Herr B. Baudini-Kurt; Kassier: Herr Ischumi, Spinnmeister; Aktuarin: Fr. Anna Zehnder; Materialverwalter vom Krankensmobilienmagazin: Herr Fritz Friedli; Beisitzer: Herr J. Kohler, Angestellter, und Fr. Frieda Agster; Buchhalterin: Fr. Flora Moser; Rechnungsrevisoren: Herr Ser. Kamei, Fr. Wytttenbach, Lehrerin (alle bisherige), und Fr. Emma Vogel (neu); Materialverwalterin vom Lehrmaterial: Fr. Lina Käfermann (neu).

Möge stets ein guter Stern über dem Samariterverein Derendingen leuchten. Auch hierorts sei den Töchtern des Samaritervereins der beste Dank ausgesprochen für ihre aufopfernde Pflege bei Grippekranken, die sie in unermüdblicher Weise und zur vollsten Zufriedenheit der ganzen Bevölkerung an den Tag legten, und möge der liebe Herrgott es ihnen tausendfach vergelten.

Huttwil und Umgebung. Samariterverein. Sonntag, den 23. Februar 1919, hielt der Samariterverein Huttwil und Umgebung seine 27. ordentliche Jahresversammlung ab. Das vor Jahresfrist aufgestellte Arbeitsprogramm konnte der Grippe wegen nicht ausgeführt werden. Diese hat uns Samaritern ein ganz anderes Arbeitsprogramm aufgezwungen, als wir beschlossen hatten. Wohl die meisten unserer Aktiven haben in den letzten 8 Monaten Gelegenheit gehabt, in der eigenen Familie oder in der Nachbarschaft sich in Krankenpflege zu betätigen, da gewiß nicht manches Haus von der Grippe verschont wurde. Namentlich im Oktober und November, als die Epidemie bei uns ihren Höhepunkt erreicht hatte, wurde der Ruf nach Pflegepersonal allgemein. Es haben sich auf einen Aufruf, den der Vorstand an unsere Samariterinnen ergehen ließ, ungesäumt 10 Töchter willig zur Verfügung gestellt und wochenlang Grippekranke gepflegt. Leider erkrankten dabei alle, bis an eine. Natürlich hätte sich eine weit größere Anzahl als Pflegerinnen gemeldet, wenn nicht die meisten in der eigenen Familie hätten pflegen müssen, oder selbst an der Grippe darnieder gelegen wären. Einen unserer jüngsten Samariter, einen gesundheitsstrotzenden Jüngling von 21 Jahren, Ernst Glanz, Käfer in Fichten, raffte die tödtliche Seuche nach furchtbaren Leiden dahin.

Trotzdem keine Übungen und Kurse pro 1918 abgehalten werden konnten, verzeichnet der Verein ein reiches Maß von Arbeit. Es kamen 387 Hilfsleistungen zur Kontrolle. Ueberdies hat sich der Verein mehrere Sammlungen für humanitäre Zwecke auftragen lassen; unter andern die Sammlung der Nationalspende, den Verkauf der Bundesfeierkarten, der Marken und Karten „Für die Jugend“, die Sammlung für die Hungernden in Wien, die Hauskollekte für die Erweiterung des Bezirkspitals in Huttwil usw.

Der Verein zählt gegenwärtig 329 Aktiv-, 550 Passiv- und 18 Ehrenmitglieder, total also 897. Er hat auch dies Jahr wieder den Verlust eines Ehrenmitgliedes zu beklagen; an einem Herzleiden starb im August ein Mitbegründer und langjähriges, treues Vorstandsmitglied, Herr Johann Zuser, Lehrer in Wyßachen. Ehre seinem Andenken!

Der Vorstand pro 1919 wurde folgendermaßen bestellt: Präsident: Herr Oberlehrer Samuel Schär, Dürrenroth; Vizepräsident: Herr Nationalrat Dr. Minder, Arzt, Guttwil; Kassier: Herr Anton Niedermann, Drechslermeister, Guttwil; Sekretär: Herr Rob. Käfer, Lehrer, Guttwil; Beisitzer: die Herren Gottl. Jäggi, Handelsmann, Robert Wiedmer, Lok.-Führer, Ulrich Schuppli, Bahnbeamter, alle in Guttwil. Als Vertreter der Nachbargemeinden und zugleich Gruppenchefs: Frä. Lydia Roder, Lehrerin, Eriswil, Herr Joh. Tompson, Lehrer, Wyßachen, Herr Wilh. Schär, Lehrer, Dürrenroth, Herr Hans Frei, Walterswil, Herr Fritz Graber, Schmied, Rohrbachgraben, Herr Otto Christen, Lehrer, Rohrbach, Herr Hans Fischer, Leimiswil, Frä. Frieda Hiltbrunner, Kleindietwil, Frä. Anna Berchtold, Nuswil, und Herr Joh. Nyser, Gondiswil.

Den Schluß der Jahresversammlung bildete ein höchst interessanter, von tiefgründigem Geschichtsstudium zeugender Vortrag unseres liebwerten Präsidenten, Herrn Oberlehrer Samuel Schär, über „Ein Stück Aberglauben“.

Möge unserm strebsamen Verein auch in diesem Jahr wohlthuende und segenspendende Arbeit beschieden sein!
K.

Kleinhüningen. Samariterverein. Auf Sonntag, den 23. Februar 1919, hatte die Kommission des Samaritervereins Kleinhüningen dessen Mitglieder zur Generalversammlung im Restaurant Bosler eingeladen, und hatten sich dieser Anmeldung zufolge zirka 45 Aktive, 2 Ehrenmitglieder und mehrere Passive eingefunden. Zur Behandlung kamen die statutarischen Geschäfte des Vereins, wie Protokoll, Jahres-, Kassa- und Materialbericht, Neuwahl der Kommission, Jahresprogramm pro 1919 usw. Aus dem übersichtlich verfaßten Jahresbericht des Präsidenten, Herrn Albert Bégré, sei kurz folgendes erwähnt: Die Geschäfte des Vereins wurden in 4 Kommissions-, 2 Vereins-sitzungen und 1 Generalversammlung erledigt. Der Verein besteht zurzeit aus 8 Ehrenmitgliedern, 82 Aktiven, 75 Passiven und 12 unterstützenden Firmen des Quartiers, total 177 Mitgliedern. Gegenüber dem Vorjahre ist ein Zuwachs von 11 Mitgliedern zu verzeichnen. Übungen wurden im verflossenen Jahre 26, Vorträge 6, inkl. Samariterkurs, gehalten, wobei die theoretische Leitung wie gewohnt von Herrn Dr. med. Dietrich übernommen war. Die Einnahmen

belaufen sich auf Fr. 1927. 65, die Ausgaben auf Fr. 1790. 85, es verbleibt somit ein Aktivsaldo von Fr. 136. 80. Der Inventarwert beträgt nach der üblichen Abschreibung Fr. 2822. 65. Dank der schönen Beiträge der unterstützenden Firmen des Quartiers sowie der Vergabung der Bürgerkorporation Kleinhüningen konnten auch im verflossenen Jahre für das Krankenmobiliarmagazin, dessen Wert zurzeit zirka Fr. 2000 beträgt, mehr Anschaffungen gemacht werden und sei daher auch an dieser Stelle den freundlichen Gebern aufs herzlichste gedankt.

Kurz seien noch die wichtigsten Daten und Begebenheiten des verflossenen Vereinsjahres erwähnt: 17. März 1918: Schlußprüfung des Samariterkurses mit anschließendem Familienabend in der „Prone“ Kleinhüningen; 9. Mai: Ausflug, verbunden mit Übung beim Dornacherschloß; 22. September: Straßenverkauf von Karten zugunsten der schweizerischen Nationalspende, an welchem sich 31 unserer Samariterinnen beteiligten und bis mittags 5350 Stück verkauften. Mehr Karten waren leider nicht erhältlich; 29. September: Ganztägige Feldübung bei Therwil, Beteiligung: 51 Aktive; 9. Oktober: Beginn eines Krankenpflegekurses, der infolge der Grippe auf den 8. Januar 1919 verschoben werden mußte. Zu diesem Kurse hatten sich 82 Teilnehmerinnen gemeldet, die jedoch infolge Platzmangel nicht alle berücksichtigt werden konnten.

Die Kommission wurde einstimmig wiedergewählt und fand somit kein Wechsel statt. Anlässlich der Grippeepidemie beteiligten sich viele unserer Mitglieder als Pfleger und Pflegerinnen in Hilfs Spitälern, Kaserne und Privat. Bei der Pflege von grippekranken Soldaten wurde auch unser Aktivmitglied, Aug. Stebler, von der tödtlichen Krankheit ergriffen und ist derselben erlegen.

Hoffen wir, daß unserm Verein ein weiteres Gedeihen beschieden sei, die Mitglieder auch fernerhin treu zusammenhalten und die Übungen und Anlässe des Vereins in gewohnter Weise fleißig besuchen werden, damit wir für allfällige Anforderungen, die noch an uns gestellt werden, gewappnet dastehen zum Wohle von leidenden Mitmenschen.
A. B.

Rapperswil-Jona. Die 10. Generalversammlung des Samaritervereins fand am 8. Februar im Hotel „Schwanen“ statt und erfreute sich eines guten Besuches. Der Präsident, Herr F. Helbling, eröffnete die Versammlung und hieß alle Anwesenden freundlichst willkommen. Dem Appell und den Wahlen der Stimmzähler folgten die statutarischen Jahresgeschäfte. Daß im verflossenen Vereinsjahre viel gearbeitet wurde, zeigt uns der Jahresbericht. Betreffend einer Aufstellung über die Pflege bei Grippekranken

muß noch zugewartet werden. Die prompt und korrekt geführte Jahresrechnung wurde einstimmig angenommen und bestens verdankt. Das Arbeitsprogramm, das sehr interessant zu werden scheint, wurde einstimmig zum Beschluß erhoben. Der Vorstand wurde wie folgt bestellt: Präsident: Herr J. Helbling (bish.); Vizepräsidentin: Frä. L. Schwarz (bish.); Aktuarin: Frä. M. Krähennann (neu); Quästorin: Frä. L. Artho (bish.); Materialverwalterinnen: Frä. Boffhard (neu) und Frä. Schlittler (neu); Beisitzerinnen: Frä. L. und M. Winiger (bish.) und Frä. B. Bernet (neu). Als Rechnungsrevisorinnen beliebten Frä. J. Stübel (bish.) und Frä. R. Helbling (neu). In Anbetracht der großen Verdienste um den Verein im besondern und das Samariterwesen im allgemeinen wurde Herr Dr. R. Gschwend, dahier, einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Zum Schluß unserer Traktanden lagen noch einige Anträge seitens des Vorstandes vor, die ebenfalls zum Beschluß erhoben wurden. Der Herr Präsident verdankte unsern scheidenden Vorstandsmitgliedern, Frä. E. Weber, Aktuarin, und Frä. H. Schnellmann, Materialverwalterin, die treugeleisteten Dienste. Allen Mitgliedern sei nochmals für ihre Arbeit während des abgelaufenen Geschäftsjahres gedankt. Es folgten noch einige gemüthliche Stündchen, bis man sich frühlich verabschiedend trennte und jedes „früher“ oder „später“ seiner Klausur zusteuerte.

J. H.

Töb. Samariterverein. Samstag, den 15. Februar, hielt unser Verein im Hotel „Krone“ seine gutbesuchte Generalversammlung ab. Neben den üblichen Traktanden bildeten der Jahresbericht, die Abnahme von Rechnung und Inventar, sowie die Bestellung des Vorstandes den Hauptgegenstand der Versammlung. Aus dem Jahresbericht des Präsidenten und Übungsleiters, Herrn Oskar Ahi, geht hervor, daß der Verein Töb, wie wohl die meisten seiner Schwestersektionen, auf das bisher arbeitsreichste Jahr zurückblickt. In demselben veranstalteten wir total zehn Übungen im Lokal, wovon einige der häuslichen Krankenpflege gewidmet wurden. Der Verein beteiligte sich ferner an der Feldübung der Samaritervereine Winterthur, Neuhausen, Pfungen und Wülflingen in Pfungen. Außerdem wurde in Verbindung mit der Rotkreuzkolonne Winterthur eine Marmübung durchgeführt. Der in der Zeit vom 13. Mai bis 11. August durchgeführte Kurs für häusliche Krankenpflege ermöglichte uns, der Gemeindefrankenpflege während

der Grippeepidemie stets mit einigen Pflegerinnen auszuweichen. An ersten Hilfeleistungen bei Unfällen hatten wir 57 zu verzeichnen. Der Mitgliederbestand stellt sich Ende 1918 auf 3 Ehren-, 103 Passiv- und 57 Aktivmitglieder, was ein Zuwachs von 8 Passiv- und 2 Aktivmitgliedern bedeutet. Ehrend wurde auch der im verfloffenen Jahre verstorbenen Mitglieder, Herrn Weber, Herrn Bernhard und Frau Gut, gedacht. Der Kassabestand von Fr. 511 bedeutet gegenüber dem Vorjahre ein Defizit von Fr. 52. Der Inventarwert, inkl. 4 Samariterposten, stellt sich auf Fr. 521.

Für das laufende Jahr wurde der Vorstand wie folgt bestellt: Präsident und Übungsleiter: Herr Oskar Ahi, Gägibrunnenstr. 10; Vizepräsident: Herr Ernst Zucker, Gustavstr. 1; Aktuarin: Frä. Mline Glünther, Rieterstr. 14; Kassierin: Frä. Rosa Graf, Postgasse 8; Materialverwalter: Herr Jakob Egli, äußere Zürcherstrasse 116; Aktiv-Beisitzer: Herr E. Huber, Schneidergasse 5; Passiv-Beisitzer: Herr Jakob Leberer, äußere Zürcherstr. 165. Im Arbeitsprogramm pro 1919 ist nebst zahlreichen Übungen auch die Durchführung eines Samariter- eventuell Krankenpflegekurses vorgesehen. Möge dem Samariterverein Töb im Friedensjahre 1919 eine blühende Weiterentwicklung beschieden sein.

E. J.

Volketswil. Der Samariterverein Volketswil hielt Sonntag, den 26. Januar, seine ordentliche Generalversammlung ab. Die reichhaltige Traktandenliste wurde unter reger Diskussion erledigt. Der neue Vorstand hat sich folgendermaßen konstituiert: Präsident: Herr Ernst Braschler, Rindhausen; Vizepräsident: Herr Albert Trachsler, Zimikon; I. Aktuarin: Frä. Rosa Keller, Gutenswil; II. Aktuarin: Frä. Rosa Müller, Volketswil; Quästorin: Frä. Lina Reutlinger, Gutenswil; Materialverwalterin: Frä. Hulda Reifel, Volketswil. Die Samariterposten werden wie folgt verteilt: Volketswil: Frä. Hulda Reifel, Gutenswil: Frä. Elsa Gubler, Hegnau; Frä. Anna Spillmann, Zimikon; Frä. Julie Döschner, Rindhausen; Frä. Anna Weber. Als Ehrenmitglieder wurden Herr Otto Meili und die schon drei Jahre ihres Amtes treu waltende Quästorin, Frä. Lina Reutlinger, ernannt.

Wald-Rüti. Militärsanitätsverein. Versammlung: Sonntag, den 23. März, mittags, 2 Uhr, bei Mitglied Boffardt, Wernetshausen. Statutarische Buße. Der Vorstand.